

Artikel erschienen in der Berliner Morgenpost | Ausgabe 07. August 2010

Mit freundlicher Genehmigung.

Quelle: Die Welt | Autoren: Raphael Schwegmann und Anne-Catherine Ziege



AUSBILDUNG

"Ich kann meine Leidenschaft zum Beruf machen"

Start in das neue Ausbildungsjahr: Etliche Berlinerinnen und Berliner haben schon am Montag mit ihrer Ausbildung begonnen, viele Betriebe folgen in den nächsten Wochen. Nach Angaben der Industrie- und Handelskammer (IHK) stehen in den IHK-Unternehmen noch 989 und in den Handwerksbetrieben 331 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Wie berichtet gibt es besonders viele freie Lehrstellen für Fachverkäufer/Konditorei (80) und Kaufmänner/Kauffrauen im Einzelhandel (69). Die Situation dürfte sich in den nächsten Jahren noch verschärfen, wenn die Zahl der Schulabgänger noch weiter zurückgeht. Dennoch haben schon vor dem offiziellen Beginn des Ausbildungsjahres am 1. September viele junge Berliner ihre Lehre begonnen. Bis zum 31. Juli registrierte allein die IHK knapp 6000 Ausbildungen in der Stadt. Besonders die ersten Tage sind spannend: Sieben Auszubildende berichten über ihre erste Woche im ungewohnten Arbeitsleben.

(...)

SEBASTIAN RUDNICKI, 29 JAHRE, AUSBILDUNG ZUM FACHINFORMATIKER IN DER RICHTUNG SYSTEMINTEGRATION BEI DER DAPHI GMBH:

"Seit der siebten Klasse, seit dem Informatikunterricht in der Schule wusste ich, in welche Richtung es später gehen soll. Nachdem ich nach der Schule zunächst ein Informatikstudium angefangen hatte, entschied ich mich dann, durch die Ausbildung zum Fachinformatiker in der Richtung Systemintegration einen Weg einzuschlagen, der praxisorientierter ist. Gerade das Herumbasteln sowie das Vernetzen und Verbinden von Hardware und Software reizt mich. Zudem hat man Kundenkontakt, muss Probleme lösen. Meine Aufgaben sind absolut vielseitig. In meiner ersten Woche bekam ich zunächst einen groben Überblick über meine künftigen Tätigkeiten und den Betrieb, die Daphi GmbH. Ich habe schon Computer auf- und auseinandergebaut, eingerichtet und mir Programme angeschaut. Als Teil des Teams durfte ich hier und da schon direkt mitwirken, habe viel kennen gelernt und finde es hier bisher sehr interessant. Hervorzuheben ist die gute Betreuung: Ich bekomme jederzeit Hilfe und kann immer Fragen stellen."

(...)

Der Artikel erscheint hier gekürzt. Er ist in voller Länge, mit den Eindrücken der anderen sechs Auszubildenden, auf der Internetseite der Berliner Morgenpost zu finden.

LINK:

<http://www.morgenpost.de/printarchiv/berlin/article1368108/Ich-kann-meine-Leidenschaft-zum-Beruf-machen.html>